



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
11.07.2001 Patentblatt 2001/28

(51) Int Cl.7: **F21V 19/00**

(21) Anmeldenummer: **01100254.0**

(22) Anmeldetag: **03.01.2001**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Lar, Leopold**
1411 Izlake (SI)

(74) Vertreter: **Wagner, Bernhard Peter**
ter Meer Steinmeister & Partner GbR
Mauerkircherstrasse 45
81679 München (DE)

(30) Priorität: **05.01.2000 DE 10000245**

(71) Anmelder: **ETI Elektroelement d.d.**
1411 Izlake (SI)

(54) **Lampenfassung**

(57) Die Erfindung betrifft eine Lampenfassung mit einem Isolationskörper aus Porzellan, der einen Aufnahmeraum (17) für einen Lampensockel (24) aufweist, der von einer Seitenwand (12) und einem Boden (11) umgeben ist, in dem Kontaktdurchführungen (30) vorgesehen sind, durch die hindurch sich Kontaktelemente

(35) in den Aufnahmeraum (17) hineinerstrecken. Um eine Lampenfassung mit geringen Kosten einfach herstellen zu können, ist vorgesehen, daß ein Abschnitt einer Innenumfangsfläche der Seitenwand (12) als Innengewinde (28) zum Einschrauben des Lampensockels (24) ausgebildet ist.

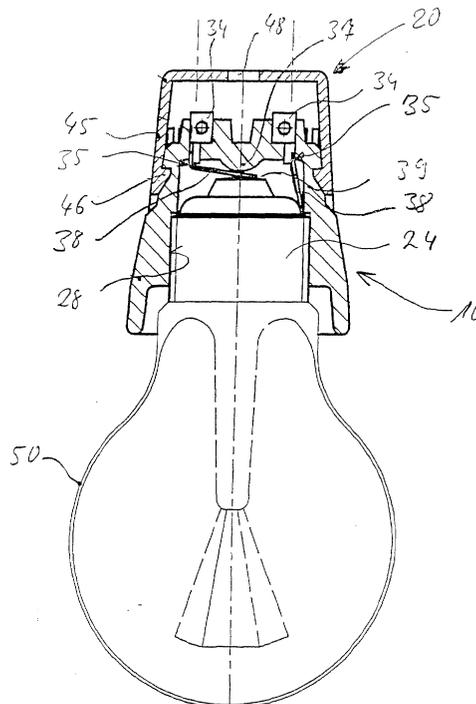


Fig. 4

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Lampenfassung mit einem Isolationskörper aus Porzellan.

[0002] Bei einer derartigen bekannten Lampenfassung, wie sie von der Anmelderin angeboten und vertrieben wird, weist der Lampenkörper einen Aufnahme-
raum für einen Lampensockel auf, der von einer Seiten-
wand und einem Boden umgeben ist. Um eine Lampe
mit ihrem Lampensockel, der ein genormtes Gewinde
aufweist, in den Isolationskörper einschrauben zu kön-
nen, ist in den Aufnahme-
raum eine Gewindehülse aus
Metall eingesetzt, die sowohl ein Innengewinde, das
zum Einschrauben eines Lampensockelgewindes ge-
eignet ist, als auch ein Außengewinde aufweist, mit dem
die Gewindehülse in ein in einer Innenumfangsfläche
des Aufnahme-
raums vorgesehenes Innengewinde ein-
geschraubt werden kann.

[0003] Außerdem sind in einem Boden des Isolations-
körpers Kontaktdurchführungen vorgesehen, in die
Schraubklemmen eingesetzt sind, die mit im Aufnahme-
raum angeordneten Kontaktfahnen vernietet sind.
Durch dieses Vernieten werden die aus Kontaktfahnen
und Schraubklemmen bestehenden Kontaktelemente
in dem Isolationskörper gehalten.

[0004] Bei Lampenfassungen, die einen Isolations-
körper aus Kunststoff aufweisen, ist das Gewinde zum
Einschrauben eines Lampensockels üblicherweise un-
mittelbar in der Innenwand des Aufnahme-
raums ausge-
bildet, so daß eine zusätzliche Gewindehülse aus Metall
nicht mehr erforderlich ist.

[0005] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine
Lampenfassung mit einem Isolationskörper aus Porzel-
lan bereitzustellen, die einfach und kostengünstig her-
zustellen ist.

[0006] Diese Aufgabe wird durch die Lampenfassung
nach Anspruch 1 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen
und Weiterbildungen sind in den Unteransprüchen be-
schrieben.

[0007] Bei einer Lampenfassung mit einem Isolati-
onskörper aus Porzellan, der einen von einer Seiten-
wand und einem Boden umgebenen Aufnahme-
raum für einen Lampensockel aufweist, ist also erfindungsge-
mäß ein Abschnitt einer Innenumfangsfläche der Sei-
tenwand des Isolationskörpers als Innengewinde zum
Einschrauben des Lampensockels ausgebildet.

[0008] Erfindungsgemäß wird also das Innengewinde
zum Einschrauben des Lampensockels direkt in der
Seitenwand, also direkt im Isolationskörper aus Porzel-
lan ausgebildet, so daß der Lampensockel unmittelbar
in das Porzellan-
gewinde eingeschraubt werden kann.
Auf diese Weise erübrigt sich der Einsatz einer Gewin-
dehülse, wie sie beim Stand der Technik bisher erfor-
derlich ist.

[0009] Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung der Er-
findung ist vorgesehen, daß die im wesentlichen rotati-
onssymmetrische Seitenwand in Axialrichtung einen
sich vom Boden wegerstreckenden Adapterabschnitt,

einen sich daran anschließenden Innengewindeab-
schnitt und einen Randabschnitt aufweist, und daß die
Außenumfangsfläche des Randabschnitts eine gerin-
gere Konizität als die Außenumfangsfläche des Innen-
gewindeabschnitts aufweist, wobei die Seitenwand im
Bereich des Innengewindes mit einer im wesentlichen
kegelmantelförmigen Außenumfangsfläche versehen ist,
wobei der Öffnungswinkel des dazugehörigen Kegels
zwischen 20 ° und 25 ° beträgt.

[0010] Durch diesen symmetrischen Aufbau wird eine
kompakte Form des Isolationskörpers geschaffen, die
es ermöglicht, bei der Herstellung des Isolationskörpers
aus Porzellan die einzelnen Funktionselemente des Iso-
lationskörpers, also insbesondere das Innengewinde
und die Kontaktdurchführungen mit hoher Genauigkeit
und geringen Toleranzen herzustellen, da beim Pressen
des Rohlings eine gleichmäßige Füllung der Preßform
und ein gleichmäßiger hoher Preßdruck erreicht werden
kann. Durch die infolge der erfindungsgemäßen Form
erreichte Homogenität des gepreßten Rohlings wird ein
homogenes Verhalten beim Brennen ermöglicht, so daß
geringere Fertigungstoleranzen in Kauf genommen
werden müssen. Insbesondere werden durch die hohe
homogene Pressung des Rohlings kleinere Schrump-
fungen während des Brennvorgangs erreicht, so daß
auch in dem Isolationskörper während des Brennens
geringere Spannungen und damit geringere Deforma-
tionen auftreten, was eine höhere Fertigungsgenauig-
keit zur Folge hat.

[0011] Um die erfindungsgemäße Lampenfassung
für die verschiedensten Arten von Leuchten verwenden
zu können, ist bei einer vorteilhaften Weiterbildung der
Erfindung vorgesehen, daß in einer Außenumfangsflä-
che des sich an den Boden anschließenden Abschnitts
der Seitenwand gleichmäßig über den Umfang der Sei-
tenwand verteilte Rastvertiefungen zur Aufnahme von
Gegenrastmitteln vorgesehen sind, wobei vorzugswei-
se nur zwei Rastvertiefungen einander diametral ge-
genüberliegend angeordnet sind.

[0012] Durch den Einsatz von Rastvertiefungen wird
es ermöglicht, jede beliebige Halterung, die mit entspre-
chenden Gegenrastmitteln versehen ist, zu verwenden,
um die erfindungsgemäße Lampenfassung in einer
Leuchte einsetzen zu können. Insbesondere können
Halterungen aus Kunststoff, die sehr unterschiedliche
Formen aufweisen können, einfach mit dem aus Porzel-
lan bestehenden Isolationskörper der Lampenfassung
verbunden werden.

[0013] Eine andere vorteilhafte Ausgestaltung der Er-
findung zeichnet sich dadurch aus, daß im Boden zwei
im wesentlichen L-förmige Kontaktdurchführungen vor-
zugsweise spiegelbildlich zueinander ausgebildet sind
und daß auf einer Außenseite des Bodens die Kontakt-
durchführungen von Stützstegen U-förmig umschlos-
sen werden, wobei sich die Kontaktdurchführungen mit
den kurzen Schenkel ihrer L-Form gegenüberliegen.
Auf diese Weise werden Kontaktdurchführungen ge-
schaffen, denen auf der Außenseite des Bodens Auf-

nahmeräume für Schraubklemmen so zugeordnet sind, daß die Kontaktelemente einfach eingesetzt werden können und die Schraubklemmen für den Anschluß der Lampenfassung an das Netz gut zugänglich sind.

[0014] Bei einer besonders zweckmäßigen Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß Kontaktelemente jeweils mit Kontaktfahne und Schraubklemme einstückig als Stanz-Biege-Teile ausgebildet sind, wobei erste und zweite Kontaktelemente vorgesehen sind, die zueinander spiegelbildlich sind und dabei dieselbe Abwicklung aufweisen, so daß sie aus den gleichen Stanzteilen gebogen werden können.

[0015] Die einstückige Ausbildung der Kontaktelemente als Stanzbiegeteile hat den Vorteil, daß der elektrische Widerstand kleiner ist als bei der Verwendung von Schraubklemmen, die mit Kontaktfahnen vernietet sind. Darüber hinaus wird ein Fertigungsschritt für die Verbindung der Kontaktfahnen mit den Schraubklemmen vermieden.

[0016] Die Ausbildung von Schraubklemmen bei der Herstellung der Kontaktelemente läßt sich besonders einfach gestalten, wenn vorgesehen ist, daß die Kontaktelemente einen Aufnahmeraum für ein Draht- oder Litzenende aufweisen, der von umgebogenen Streifen umgeben ist, die sich mit ihren freien Endabschnitten überlappen, und daß in den sich überlappenden Endabschnitten sich überlappende Durchgangslöcher ausgebildet sind, von denen eines, vorzugsweise das innen liegende, mit einem Innengewinde zum Einschrauben einer Klemmschraube versehen ist.

[0017] Bei einer anderen Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Kontaktelemente mittels umgebogener Haltelappen in den jeweiligen Kontaktdurchführungen gehalten werden, wobei die Haltelappen der Kontaktelemente radial innerhalb von Durchgangsbereichen in den Kontaktdurchführungen angeordnet sind, durch die sich Kontaktfahnen der Kontaktelemente in den Aufnahmeraum für einen Lampensockel hineinstrecken. Durch diese Anordnung wird erreicht, daß sich die Kontaktelemente einfach in den Isolationskörper einsetzen und an diesem befestigen lassen.

[0018] Bei einer anderen zweckmäßigen Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, daß auf einer Innenseite des Bodens ein zentraler Vorsprung angeordnet ist, über den eine Kontaktfahne eines der Kontaktelemente umgebogen ist, so daß diese Kontaktfahne zwischen dem zentralen Vorsprung und einem Mittelkontakt an einem Lampensockel einklemmbar ist.

[0019] Die Erfindung wird im folgenden beispielsweise anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 (a) einen Schnitt durch einen Isolationskörper einer erfindungsgemäßen Lampenfassung im wesentlichen nach Linie Ia-Ia in Figur 2,

Figur 1 (b) eine Draufsicht auf Kontaktelemente für die erfindungsgemäße Lampenfassung,

Figur 1(c) einen Schnitt durch eine Halterung für die erfindungsgemäße Lampenfassung,

Figur 2 eine Draufsicht auf die Bodenseite des Isolationskörpers,

Figur 3 (a) ein ausgestanztes Blechteil, aus dem ein erstes oder ein zweites Kontaktelement gebogen werden kann,

Figur 3 (b) eine Draufsicht auf ein erstes Kontaktelement,

Figur 3 (c) eine Draufsicht auf die Rückseite eines zweiten Kontaktelements,

Figur 3 (d) eine Seitenansicht des ersten Kontaktelements von links,

Figur 4 eine geschnittenen Zusammenbauzeichnung einer erfindungsgemäßen Lampenfassung zusammen mit eingeschraubter Glühlampe und angebrachter Halterung,

Figur 5 eine Seitenansicht einer erfindungsgemäßen Lampenfassung, die in einer andere Halterung eingesetzt ist, und

Figur 6 eine Seitenansicht entsprechend Figur 5, die eine weitere Halterung veranschaulicht.

[0020] In den verschiedenen Figuren der Zeichnung sind einander entsprechende Bauteile mit gleichen Bezugszeichen versehen.

[0021] Wie in den Figuren 1(a) und 2 gezeigt ist, weist ein Isolationskörper 10 einer erfindungsgemäßen Lampenfassung einen Boden 11 und eine sich vom Boden 11 wegerstreckende Seitenwand 12 auf, die ringförmig ausgebildet ist. Die Seitenwand 12, die im wesentlichen rotationssymmetrisch ist, umfaßt einen sich vom Boden wegerstreckenden Adapterabschnitt 13, einen sich in Axialrichtung daran anschließenden Innengewindeabschnitt 14 und einen Randabschnitt 15, der eine Aufnahmeöffnung 16 eines von der Seitenwand 12 und dem Boden 11 umschlossenen Aufnahmeraums 17 umfangsmäßig umgibt.

[0022] In einer Außenumfangsfläche 18 des Adapterabschnitts 13 sind Rastvertiefungen 19 vorgesehen, die als Befestigungsmittel für einen Adapter oder eine Halterung 20, wie sie beispielsweise in Figur 1 (c) dargestellt ist, dienen.

[0023] Die Außenumfangsfläche 18 des Adapterabschnitts 13, die im wesentlichen eine Kegelmantelfläche darstellt, geht über ein konische Stufe 21 in eine ebenfalls kegelmantelförmige Außenumfangsfläche 22 über, an die sich eine Außenumfangsfläche 23 des Randabschnitts 15 anschließt, die eine geringer Konizität als die Außenumfangsfläche 22 aufweist.

[0024] Der Öffnungswinkel α des zur Kegelmantelförmigen Außenumfangsfläche 22 gehörenden Kegels liegt zwischen 20° und 25° . Die entsprechenden Öffnungswinkel der zu den Außenumfangsflächen 18 bzw. 23 des Adapterabschnitts 13 bzw. des Randabschnitts 15 gehörenden Kegel sind etwas kleiner, so daß in diesen Bereichen die Dickenzunahme der Seitenwand 12 geringer ist, als die Dickenzunahme im Bereich des Innengewindeabschnitts 14. Insbesondere wird hierdurch ein kompakter Aufbau des Isolationskörpers 10 bei genügend großer Wandstärke im Innengewindeabschnitt 14 erreicht.

[0025] Der Aufnahmeraum 17 für einen Lampensockel 24 (siehe Figur 4) weist im unmittelbaren Anschluß an die Aufnahmeöffnung 16 einen Eingangsbereich 25 auf, an den sich ein Gewindebereich 26 und nachfolgend ein Kontaktbereich 27 anschließen. Der Innengewindebereich 26, in dessen Innenumfangsfläche ein Innengewinde 28 zum Einschrauben des mit einem Außengewinde versehenen Lampensockels 24 vorgesehen ist, und der Kontaktbereich 27 weisen im wesentlichen den gleichen Durchmesser auf, während der Eingangsbereich 25 einen größeren Durchmesser besitzt, so daß zwischen dem Eingangsbereich 25 und dem Innengewindebereich 26 eine Schulter 29 gebildet ist.

[0026] Im Boden 11 sind zwei Kontaktdurchführungen 30 gebildet, die im wesentlichen L-förmig sind und einander bezüglich einer radialen Mittellinie spiegelbildlich so gegenüber liegen, daß die kurzen Schenkel der L-Form der Kontaktdurchführungen 30 einander zugewandt sind. Auf der Außenseite 31 des Bodens 11 sind Stützstege 32 ausgebildet, die die Kontaktdurchführungen 30 im wesentlichen U-förmig umschließen, so daß Aufnahmebereiche 33 für Schraubklemmen bzw. für deren Klemmhülsen 34 von Kontaktelementen 35 gebildet werden. Auf seiner Innenseite 36 weist der Boden 11 einen zentralen Vorsprung 37 auf, der dazu dient, eine Kontaktfahne 38 eines der Kontaktelemente 35 zusammen mit einem Mittelkontakt 39 eines Lampensockels 24 einzuklemmen, wie in Figur 4 dargestellt ist.

[0027] Die in Figur 1 (b) dargestellten Kontaktelemente 35 werden einstückig als Stanz-Biege-Teile hergestellt, wie im folgenden anhand von Figur 3a bis 3d erläutert wird. Figur 3a zeigt einen Zuschnitt 35' aus einem elektrisch gut leitenden plastisch verformbaren, flächigen Material, vorzugsweise aus einem Metallblech, insbesondere aus Kupfer- oder Aluminiumblech. Der Zuschnitt 35' weist einen Kontaktfahnenabschnitt 38', einen Klemmhülsenabschnitt 34' und einen Haltelappenabschnitt 40' auf. Im Klemmhülsenabschnitt 34' sind an entgegengesetzten Enden Durchgangslöcher 41, 42 vorgesehen, von denen das eine (41) das vom Haltelappenabschnitt 40' entfernt am freien Ende des Klemmhülsenabschnitts 34' angeordnet ist, mit einem Innengewinde zum Einschrauben einer Klemmschraube 43 (siehe Figur 1b) versehen ist.

[0028] Um ein erstes Kontaktelement 35 zu schaffen,

werden der zum Haltelappenabschnitt 40' benachbart liegende Abschnitt des Klemmhülsenabschnitts 34' des Zuschnitts 35' aus der Zeichenebene heraus nach oben gebogen, während der freie Abschnitt des Klemmhülsenabschnitts 34' in der in Figur 3d dargestellten Weise gebogen wird, so daß die Löcher 41 und 42 übereinander zu liegen kommen. Auf diese Weise wird das in Figur 3b dargestellte erste Kontaktelement 35 mit einem Aufnahmeraum für ein Draht- oder Litzenende umgebenden, während einer Klemmhülse 34, einer Kontaktfahne 38 und einem Haltelappen 40 hergestellt. Der Haltelappen 40 steht dabei senkrecht zur Kontaktfahne 38 und bildet eine L-Form, die der L-Form einer der Kontaktdurchführungen 30 entspricht. Um ein zweites Kontaktelement 35 zu bilden, daß bezüglich der Anordnung von Klemmhülse 34 und Haltelappen 40 spiegelsymmetrisch zum ersten Kontaktelement 35 ist, werden der Klemmhülsenabschnitt 34' und der Haltelappenabschnitt 40' des Zuschnitts 35' aus der Zeichenebene heraus nach unten geklappt, so daß sich das in Figur 3c dargestellte Kontaktelement 35 mit Kontaktfahnen 38, Klemmhülse 34 und Haltelappen 40 ergibt.

[0029] Es ist jedoch auch möglich, anstelle von zwei zueinander spiegelsymmetrischen Kontaktelementen nur ein Kontaktelement 35 für beide Kontakte zu verwenden. In diesem Fall werden die L-förmigen Kontaktdurchführungen und die U-förmigen Stützstege im wesentlichen punktsymmetrisch zum Mittelpunkt des Bodens 11 angeordnet, so daß die Klemmschrauben 43 der beiden Kontaktelemente bzw. deren Löcher 41, 42 zur Aufnahme der Klemmschrauben 43 in entgegengesetzte Richtungen weisen.

[0030] Um die erfindungsgemäße Lampenfassung auf einfache Weise montieren zu können, ist ein Adapter oder eine Halterung 20 vorgesehen, die in einer umfangmäßigen Seitenwand 44 axial ausgeschnittene Haltezungen 45 mit Gegenrastelementen, insbesondere mit Rasthaken 46 aufweist. Um den Isolationskörper 10 sicher in der Halterung 20 halten zu können, sind ferner Stützrippen 47 am Innenumfang der Seitenwand 44 ausgebildet, die eng auf der Außenumfangsfläche 18 des Adapterabschnitts 13 aufliegen, wenn der Isolationskörper 10 in die Halterung 20 eingesetzt ist. Ein Loch 48 zur Kabeldurchführung ist in einem Boden 49 der Halterung ausgebildet.

Um die erfindungsgemäße Lampenfassung zu erhalten, wird zunächst in jede der Kontaktdurchführungen 30 ein entsprechendes Kontaktelement 35 so eingesetzt, daß die Klemmhülse 34 in dem jeweiligen Aufnahmeraum 33 innerhalb des U-förmigen Stützstegs 32 zu liegen kommt. Anschließend wird der Haltelappen 40 jedes Kontaktelements 35 über die Innenseite 19 des Bodens 11 umgebogen, so daß jedes Kontaktelement 35 fest im Isolationskörper 10 gehalten ist. Das Umbiegen des Haltelappens 40 erfolgt dabei vorzugsweise in Richtung auf die Klemmhülse 34 hin, so daß zur Halterung eines Kontaktelements 35 im Isolationskörper 10 dessen Boden 11 zwischen dem Haltelappen 40 und der Klemm-

hülse 34 eingeklemmt ist. Abschließend wird dann die eine Kontaktfahne 38 nach innen auf den zentralen Vorsprung 37 des Bodens 11 umgebogen. Die Klemmschrauben 43 können vor oder nach der Montage der Kontaktelemente 35 am Isolationskörper 10 in die mit einem Gewinde versehenen Löcher 41 und 42 eingesetzt werden, um zusammen mit den Klemmhülsen 34 Schraubklemmen zu bilden.

[0031] Nach dem Herstellen der elektrischen Anschlüsse kann dann die erfindungsgemäße Lampenfassung einfach in die Halterung 20 eingesetzt werden, die in Figur 4 dargestellt ist, wobei die Rasthaken 46 der Haltezungen 45 in die Rastvertiefungen 19 einschnappen. Zum Einsetzen einer Glühlampe 50 wird diese mit einem Lampensockel 24 in das Innengewinde 28 eingeschraubt, so daß die eine Kontaktfahne 38 zwischen dem Mittelkontakt 39 am Lampensockel 24 und dem zentralen Vorsprung 37 des Bodens 11 eingeklemmt wird. Die andere Kontaktfahne 38, in Figur 4 die rechte, tritt dabei mit dem als Außenkontakt dienenden Außengewinde am Lampensockel 24 in elektrisch leitenden Kontakt.

[0032] Zur Montage der erfindungsgemäßen Lampenfassung in einer Leuchte oder in einer Beleuchtungsanlage kann die Halterung 20, die als Adapter wirkt und die zweckmäßigerweise aus Kunststoff hergestellt ist, auf verschiedenste Weise ausgebildet und mit weiteren Funktionselementen versehen sein. Beispielsweise ist es möglich, wie in Figur 5 gezeigt, daß die Halterung 20 mit einem Montagebügel 51 verbunden ist, mit dem die Halterung 20 an einem Träger 52 oder dergleichen befestigt werden kann.

[0033] Figur 6 zeigt eine andere als Adapter dienende Halterung 20', bei der ein Außengewinde 53 an einem die Haltezungen 45 umgebenden Zylinderelement 54 vorgesehen ist, auf das eine Mutter 55 mit einem Klemmflansch 56 aufschraubbar ist. Der Klemmflansch 56 wirkt dabei mit einem weiteren Klemmflansch 57 zusammen, der sich von dem Zylinderelement 54 nach außen erstreckt, um einen Lampenschirm oder dergleichen halten zu können. Das Loch 48 zur Kabeldurchführung kann dabei mit einem nicht näher dargestellten Halteelement versehen werden, um die Halterung 20' an einem Lampenständer oder einer Lampenaufhängung zu befestigen.

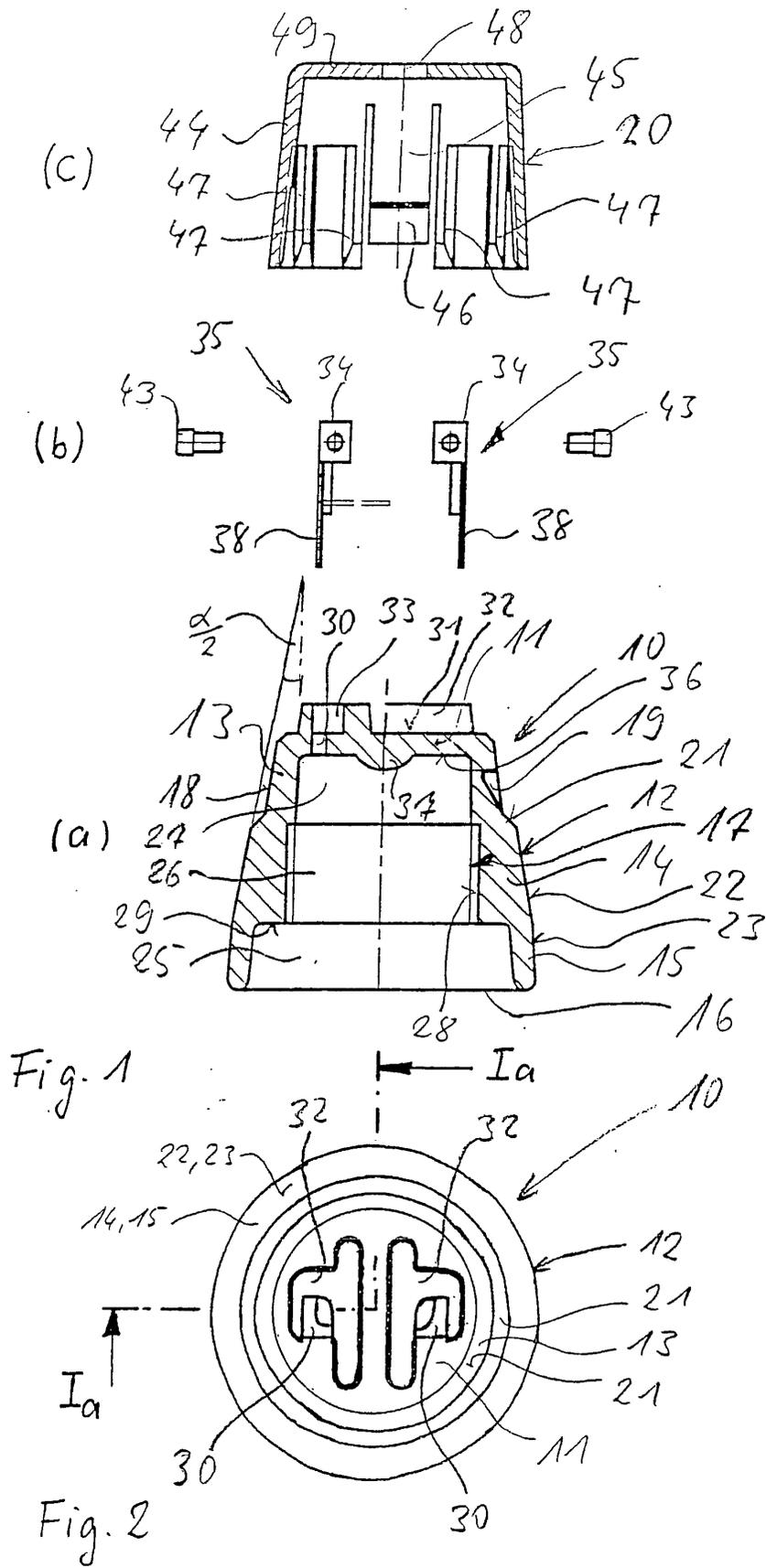
[0034] Die erfindungsgemäße Lampenfassung läßt sich kostengünstig und einfach mit hoher Genauigkeit aus Porzellan herstellen, da sie eine kompakte Form aufweist, so daß sich Isolationskörperrohlinge mit hohem Druck herstellen lassen, die beim Brennen nur geringen Schrumpfungen unterworfen sind. Die einstückige Ausbildung der Kontaktelemente führt dazu, daß diese einfacher und mit geringerem Aufwand an Fertigungsschritten hergestellt werden können und gleichzeitig einen geringen elektrischen Widerstand aufweisen, der geringer ist als bei herkömmlichen genieteten Kontaktelementen.

Patentansprüche

1. Lampenfassung mit einem Isolationskörper (10) aus Porzellan,
 - der einen Aufnahmeraum (17) für einen Lampensockel (24) aufweist, der von einer Seitenwand (12) und einem Boden (11) umgeben ist, in dem Kontaktdurchführungen (30) vorgesehen sind, durch die hindurch sich Kontaktelemente (35) in den Aufnahmeraum (17) hinein erstrecken, wobei
 - ein Abschnitt einer Innenumfangsfläche der Seitenwand (12) als Innengewinde (28) zum Einschrauben des Lampensockels (24) ausgebildet ist.
2. Lampenfassung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die im wesentlichen rotations-symmetrische Seitenwand (12) in Axialrichtung einen sich vom Boden weg erstreckenden Adapterabschnitt (13), einen sich daran anschließenden Innengewindeabschnitt (14) und einen Randabschnitt (15) aufweist, und daß die Außenumfangsfläche (23) des Randabschnitts (15) eine geringere Konizität als die Außenumfangsfläche (22) des Innengewindeabschnitts (14) aufweist.
3. Lampenfassung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwand (12) im Bereich des Innengewindes (28) eine im wesentlichen kegelmantelförmige Außenumfangsfläche (22) aufweist, wobei der Öffnungswinkel (α) des dazugehörigen Kegels zwischen 20° und 25° beträgt.
4. Lampenfassung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß in einer Außenumfangsfläche (18) des sich an den Boden (11) anschließenden Abschnitts (13) der Seitenwand (12) gleichmäßig über den Umfang der Seitenwand (12) verteilte Rastvertiefungen (19) zur Aufnahme von Gegenrastmitteln (46) vorgesehen sind.
5. Lampenfassung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß zwei Rastvertiefungen (19) einander diametral gegenüberliegend angeordnet sind.
6. Lampenfassung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im Boden (11) zwei im wesentlichen L-förmige Kontaktdurchführungen (30) vorzugsweise spiegelbildlich zueinander ausgebildet sind und daß auf einer Außenseite des Bodens (31) die Kontaktdurchführungen (30) von Stützstegen (32) U-förmig umschlossen werden.
7. Lampenfassung nach Anspruch 6, dadurch ge-

kennzeichnet, daß sich die Kontaktdurchführungen (30) mit den kurzen Schenkel ihrer L-Form gegenüberliegen.

8. Lampenfassung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß Kontaktelemente (35) jeweils mit einer Kontaktfahne (38) und einer Klemmhülse (34) für eine Schraubklemme einstückig als Stanz-Biege-Teile ausgebildet sind. 5
10
9. Lampenfassung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß erste und zweite Kontaktelemente (35) vorgesehen sind, die zueinander spiegelbildlich sind. 15
10. Lampenfassung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die ersten und zweiten Kontaktelemente (35) dieselbe Abwicklung aufweisen, so sie aus den gleichen Stanzteilen (Zuschnitt 35') gebogen werden können. 20
11. Lampenfassung nach Anspruch 8, 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Kontaktelemente (35) einen Aufnahmeraum für ein Draht- oder Litzenende aufweisen, der von umgebogenen Streifen (34') umgeben ist, die sich mit ihren Endabschnitten überlappen, und daß in den sich überlappenden Endabschnitten sich überlappende Durchgangslöcher (41, 42) ausgebildet sind, von denen eines (41), vorzugsweise das innen liegende, mit einem Innengewinde zum Einschrauben einer Klemmschraube (43) versehen ist. 25
30
12. Lampenfassung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Kontaktelemente (35) mittels umgebogener Haltelappen (40) in den jeweiligen Kontaktdurchführungen (30) gehalten werden. 35
13. Lampenfassung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltelappen (40) der Kontaktelemente (35) radial innerhalb von Durchgangsbereichen in den Kontaktdurchführungen (30) angeordnet sind, durch die sich Kontaktfahnen (38) der Kontaktelemente (35) in den Aufnahmeraum (17) für einen Lampensockel (24) hineinerstrecken. 40
45
14. Lampenfassung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf einer Innenseite des Bodens (36) ein zentraler Vorsprung (37) angeordnet ist, über den eine Kontaktfahne (38) eines der Kontaktelemente (35) umgebogen ist, so daß diese Kontaktfahne (38) zwischen dem zentralen Vorsprung (37) und einem Mittelkontakt (39) an einem Lampensockel (24) einklemmbar ist. 50
55



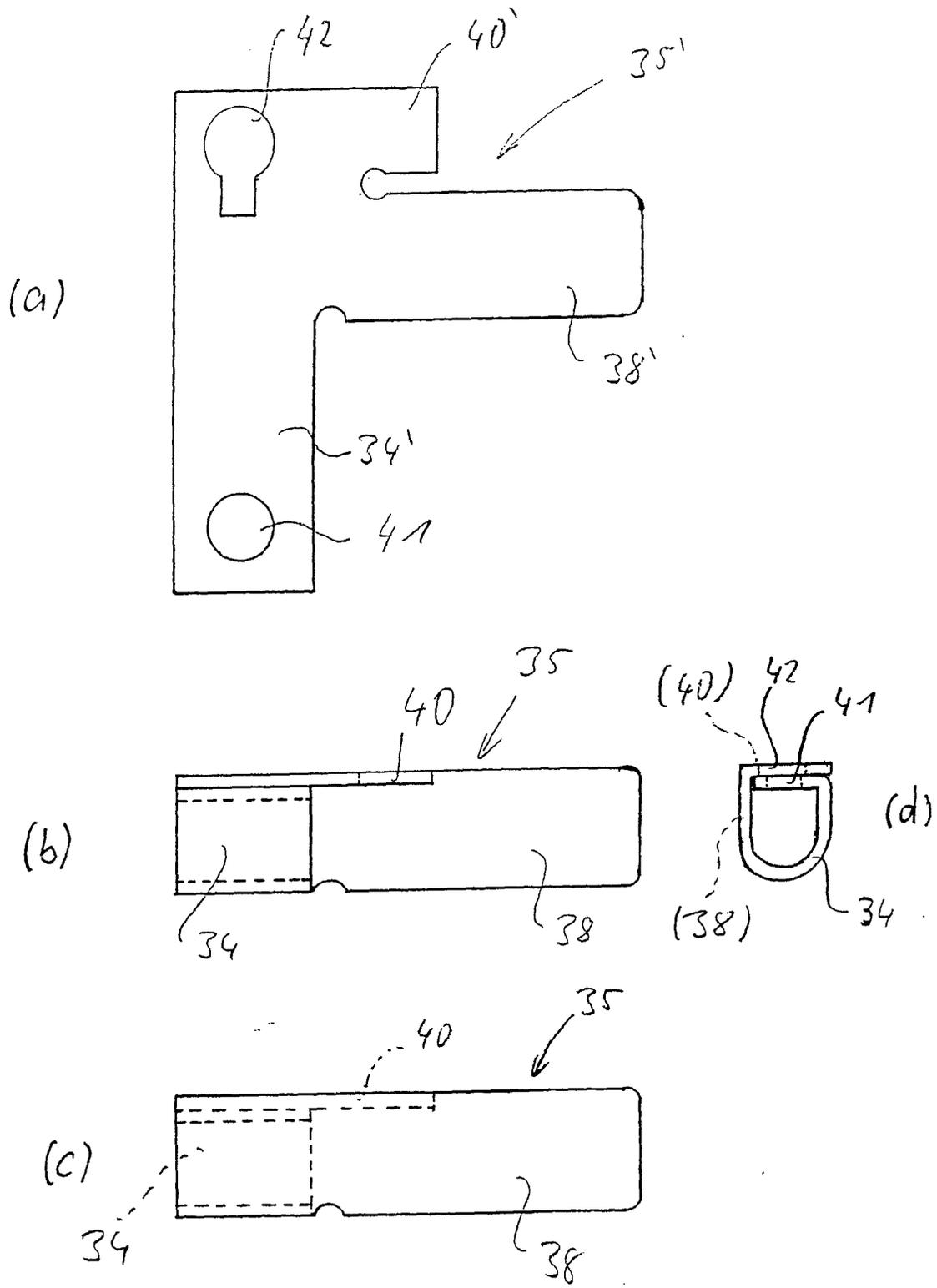


Fig. 3

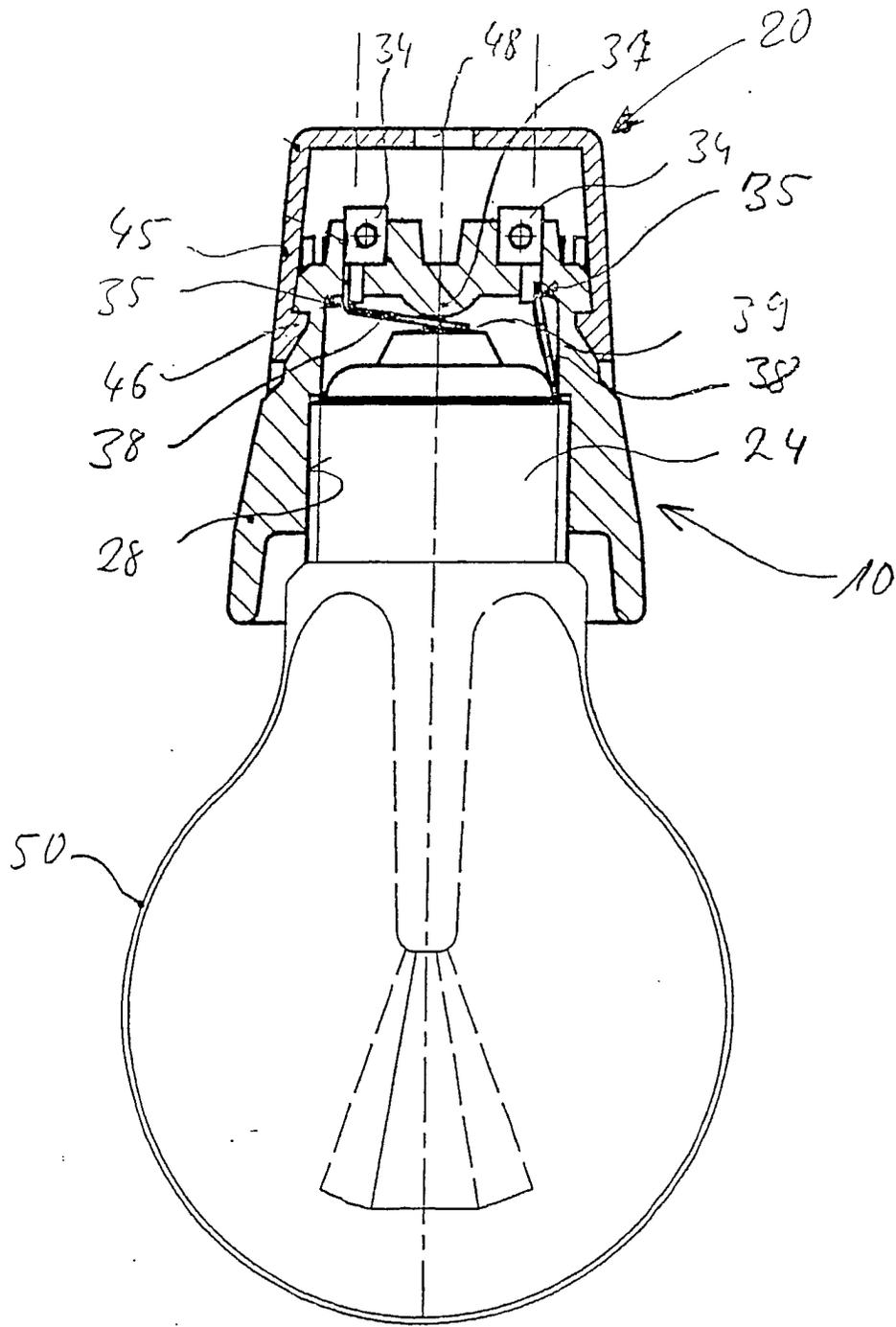


Fig. 4

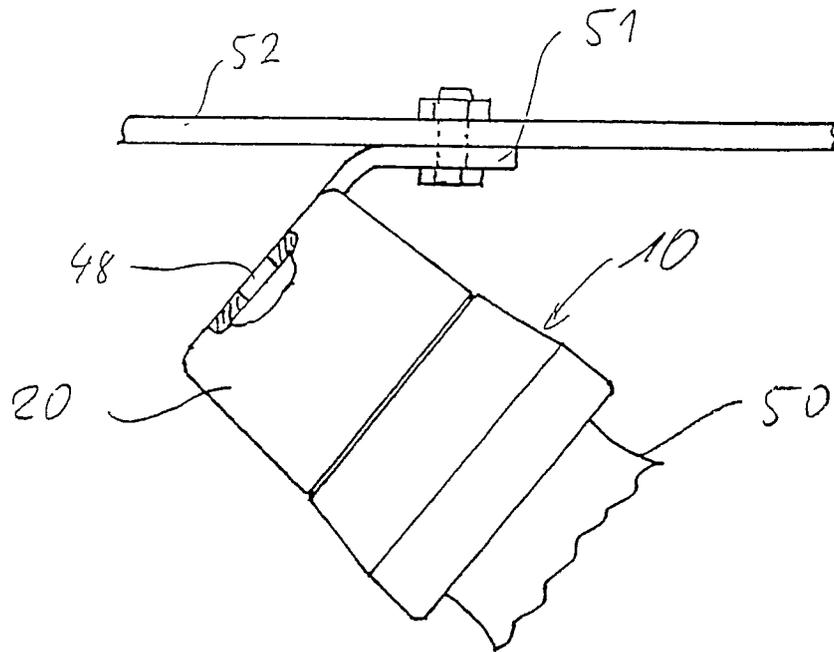


Fig. 5

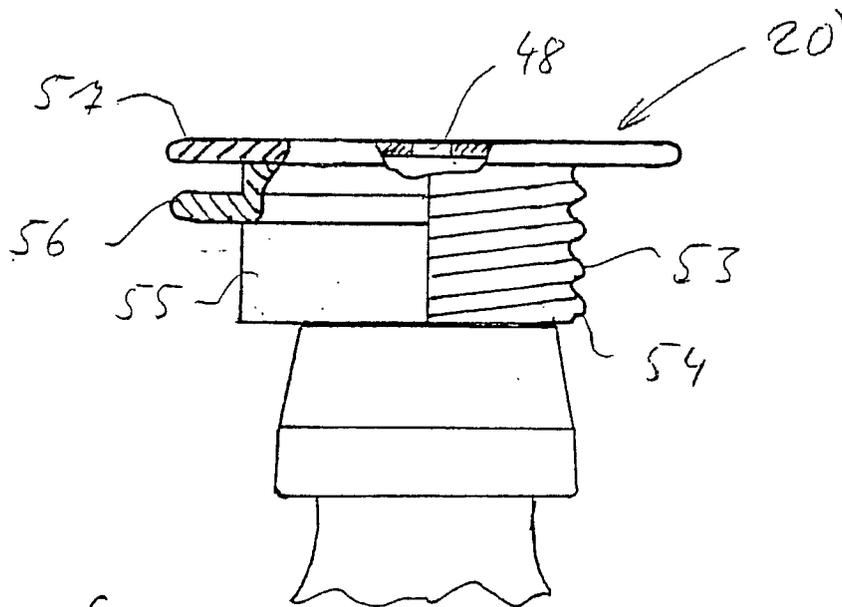


Fig. 6